# Ober- und Niederlausitzer Fama.

**No. 7.** Görlitz, den 25sten Januar **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

## Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 18. Januar. Se. Majestät der König haben den bisherigen Regierungsrath von Massenbach zum Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigenten bei dem Regierungs-Collegium zu Liegnitz zu befördern und dem Schullehrer Schwippert zu Kaldenkirchen im Regierungsbezirk Düsseldorf das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Berlin, den 19. Januar. Des Königs Majestät haben den bisherigen Kreis-Justizrath und Land- und Stadtgerichtsdirector Mannkopff zu Pasewalk zum Ober-Landesgerichtsrath und Mitglied des Oberlandesgerichts in Naumburg, und den Polizei-Assessor Grabe bei dem Polizei-Präsidium zu Königsberg in Preußen zum Polizeirath zu ernennen, so wie dem beim hiesigen Polizei-Präsidium angestellten Polizei-Inspector Altmann den Character eines Polizeiraths beizulegen geruht.

Berlin, den 21. Januar. Se. Königl. Majestät haben dem Jäger Belka der 3ten Jäger-Abtheilung die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

In Gemäßheit einer allerhöchsten Cabinetsordre vom 6. Juni 1836 ist an die Stelle des bisherigen Königl. Gerichtsamts zu Lauban ein selbstständiges Land- und Stadtgericht zu Lauban, und ebenso für die Stadt Görlitz und für den Bezirk der beiden in Görlitz bestehenden Königl. Gerichtsämter durch Vereinigung derselben mit dem Landgerichte ein selbständiges Land- und Stadtgericht zu Görlitz errichtet worden.

Der in Nr. 6 d. Bl. erwähnte Lieutenant Werner in Dresden hat von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, bei Allerhöchwelchem Herr Werner die Erlaubniß nachgesucht hat, Sr. kaiserl. Majestät seine Schriften über Gymnastik übergeben zu dürfen, einen werthvollen Brillantring erhalten.

Aus Trient schreibt man unterm 10. Januar: Sr. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl ist mit der Königl. Braut, der Erzherzogin Therese, am 5ten Nachmittags hier angekommen und im Zambellischen Palast abgestiegen. Am 7ten Abends traf auch Se. Majestät der König von Neapel hier ein. Gestern Abend wurde in Gegenwart aller hier anwesenden Hoheiten, des ganzen Hofstaates, des Landesgouverneurs Grafen von Wilczek und des Militaircommandanten Freiherrn von Berger, in der Hauscapelle des Palastes Zambelli die feierliche Trauung durch den Fürsterzbischof Johann Nepomuck vollzogen.

Am 14. Januar (schreibt man aus München) haben die Griechischen Majestäten ihre Reise nach Athen angetreten.

Aus der Schweiz vernimmt man traurige Nachrichten von dem Unglück, das zu Ende des letzten Jahres Lawinen angerichtet haben. Im Tavetsch

(einem der Rheinthäler) drohten sie ganze Dörfer zu begraben, Alles suchte sich durch die Flucht zu retten, doch wurden Manche ereilt; so wurden am 25. December, Abends 4 Uhr, sieben Männer verschüttet, vier mit Mühe noch am Abend gerettet, drei, worunter einer todt, erst den folgenden Tag ausgegraben. Drei Familien verloren fast all ihr Vieh. Am 26. December brach eine Lawine über das Dörflein Cresta im Schamser Thale herein und und riß sieben Ställe und zwei Häuser fort.

Unter den Unfällen, welche der starke Schneefall in England herbeiführte, wird ein trauriges Ereigniß aus Leves berichtet. Eine unermeßliche Lawine rollte von einer Anhöhe hinab, zerstörte 5 Häuser und begrub ihre Bewohner unter einem Schneehaufen. Sogleich eilten Tausende herbei, um die Unglücklichen auszugraben. Es gelang auch durch eine unermüdete Thätigkeit, die durch die Lawine verschütteten 14 Personen unter der Schneemasse zu finden. Sechs darunter waren todt, unter welchen 2 Frauen sich befinden, deren jede 11 Kinder hinterläßt.

Bei einem Feste zu Buttelstedt im Weimarschen am 12. Januar drohte ein Freund dem Freunde im Scherz, ihn zu erschießen, er drückte das Gewehr ab, und der andere stürzte todt zu Boden.

Zu Goldberg in Schlesien war ein Fleischergeselle in dringendem Verdachte, an Viehdiebstählen bei fremden Metzgern Schuld gewesen zu seyn. Er war jedoch nicht zum Geständniß zu bringen. Später kam von Berlin die Anzeige, daß derselbe Fleischergeselle eines bei Lüben verübten Mordes verdächtig sey. Die Goldberger Behörde, die Verschmitztheit und Verstocktheit des Inquisiten kennend, verhörte ihn in der Nacht, nach religiöser Vorbereitung, und der Anblick des Cruzifix und der brennenden Lichter bewegte den Verbrecher dergestalt, daß er das Geständniß des Mordes ablegte, ungeachtet er das kleinere Verbrechen des Diebstahls beharrlich abgeleugnet.

---

## Miscellen.

Berlin. Nach der amtlichen Uebersicht der im verwichenen Jahre vor der Königl. Ober-Examinations-Commission hierselbst und den delegirten Commissionen in Koblenz, Breslau, Königsberg, Magdeburg und Greifswald stattgefundenen ärztlichen, wundärztlichen und pharmaceutischen Staatsprüfungen sind 135 promovirte Aerzte, 55 Wundärzte erster Klasse und 62 Apotheker erster Klasse zur Approbation zugelassen worden. Die Gesammt-Zahl der gegenwärtig im Preußischen Staate befindlichen promovirten Aerzte beläuft sich nach einem ungefähren Ueberschlage auf 2400 (die zum Theil auch Chirurgen sind) und auf 2380 Chirurgen, überhaupt also auf 4780 Personen.

---

Als ein wichtiger Beitrag zur Hauswirthschafts-Kunde findet sich in einem öffentlichen Blatte folgender Aufsatz: Ein Engländer hat gefunden, daß, wenn man unter das zum Waschen von Leinenzeug bestimmte Wasser etwas Pfeiffenthon giebt, das Zeug so weiß wird, als wenn es von der Bleiche käme, und daß hierbei, wie schmutzig auch die Wäsche seyn mag, die Hälfte der Arbeit und wenigstens der vierte Theil der Seife erspart wird. Das Verfahren dabei ist dieses: Man rühre den Pfeifenthon unter das zum Waschen bestimmte warme Wasser, oder reibe den Thon zugleich mit der Seife in die schmutzige Wäsche. Dies wiederhole man so oft, bis die Wäsche vollkommen rein geworden ist. Alle, die mit dieser Erfindung Versuche machten, wurden über die Vorzüge derselben befriedigt.

---

Die schlesische Chronik liefert nachstehendes Schreiben aus Görlitz vom 14. Januar: „Bei unserem Gymnasium besteht die löbliche Einrichtung, daß nach Ablauf eines jeden Jahres ein feierlicher Lob- und Dankaktus gehalten wird, wozu wir durch ein gedrucktes Programm eingeladen werden. Die zur diesjährigen Feier vertheilte

Einladungsschrift enthält wieder eine Fortsetzung des alphabetischen Verzeichnisses der in der Oberlausitz üblichen (eigentlich mehr in dem Munde des Volkes korrumpirten) Wörter und Redensarten, und hat unverkennbar das eigenthümliche Verdienst, daß sie unserer Jugend den Reichthum unsers Sprachschatzes, insbesondere der Nomenklatur gewisser Theile des menschlichen Körpers, recht zeitig aufschließt. Man schlage unter andern nur die 16. Seite Lit N. nach. Der Verfasser ging jedenfalls von dem Gesichtspunkte aus, daß eine Schulschrift, die zunächst in die Hände der Zöglinge der Anstalt gelangt, möglichst verständlich sein, daß man daher jede Paraphrase vermeiden, und also die Bedeutung des Wortes, was dann auch treulich geschehen ist, in seiner ganzen Blöße hinstellen müsse. Es würde unstreitig eine dankenswerthe Rücksicht gewesen sein, wenn der Verfasser zur Erweitung der physiologischen Kenntnisse seines Coetus sich entschlossen hätte, diese Schrift mit schönen Stahlstichen oder illuminirten Bildern auszustatten, was wir bis jetzt vermissen. Uns will es bedünken, als hätte die Censur hier vorzugsweise ihre ernste Amtsmiene herauskehren und dem Verfasser die bedeutsamen Worte zurufen sollen: „Entschleiere nicht das Heiligthum des jugendlichen Schamgefühls und der Decenz." — Wir würden einem solchen gemessenen Einschreiten Dank gewußt haben, eine Anerkennung, die bei einer solchen amtlichen Wirksamkeit ohnehin höchst selten sich kund giebt. Soll Erziehung und Unterricht Hand in Hand gehen und Zucht und Sitte gefördert und gepflegt werden, so müssen sich Eltern und Lehrer bei dieser hochwichtigen Angelegenheit gegenseitig die Hände reichen. Wir reichen sie dem Verfasser; möge unsere Bereitwilligkeit gute Aufnahme und Erwiederung finden! — Bei uns muß die falsche Frömmigkeit gar keinen Kurs haben. So bietet der hiesige Anzeiger mehrmals, anscheinend aber vergeblich, einen frommen Bullen (*virum gregis*) zum Verkauf aus. Oder ist der Markt etwa damit überfüllt? — In demselben Wochenblatte erbietet sich Einer, den Andern auf das allerfeinste zu barbieren. Sonderbar! Man pflegt sonst diese harmlose Geschicklichkeit in aller Stille und nicht ohne sichtbaren Erfolg zu betreiben!"

---

## Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Theodor Johannes Schütze, K. Pr. Hauptsteueramts-Assistenten allh., und Frn. Marie Ther. Antonie geb. Lauffer, Sohn, geb. den 18. Dec., get. d. 15. Jan., Carl Julius Oscar. — Mstr. Joh. Gustav Förster, B. u. Schneider allh., u. Frn. Marie Elisab. geb. Lange, Sohn, geb. d. 10. Jan., get. d. 15. Jan., Eduard Bernhard. — Fried. Imman. Heidrich, Tuchm. Ges. allh., und Frn. Jul. Frieder. geb. Conrad, Tochter, geb. den 30. Dec., get. d. 15. Jan., Marie Amalie. — Carl Christ. Seibt, Gartenpachter allh., u. Frn. Amal. Elisab. geb. Zuschke, Tochter, geb. d. 8. Jan., get. d. 15. Jan., Anna Bertha. — Mstr. Benj. August Müller, B., Zeug- u. Leinw. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Grundmann, Tochter, geb. d. 5. Jan., get. d. 17. Jan., Antoinette Auguste Bertha. — Joh. Glieb Hütter, Gartenpachter in Ob. Moys, u. Frn. Joh. Elisab. geb. Hiob, Sohn, geb. den 12. Jan., get. d. 17. Jan., Ernst Friedrich Wilhelm. — Joh. Christ. geb. Reibsch unehel. Sohn, geb. d. 10. Jan., get. d. 17. Jan., Ernst Emil. — Joh. Christ. Röhl, B. u. Drechsler allh., und Frn. Joh. Beate Henr. geb. Stirius, Sohn, geb. d. 17. Jan., (starb d. 18. Jan.) — Carl Aug. Lindner, Schuhm. Ges. allhier, u. Frn. Fried. Dor. geb. Posselt, Tochter, todtgeb. den 17. Jan.

Getraut. Carl Glieb Preisch, Tuchber. Ges. allh., und Jgfr. Henr. Emilie Feller, Mstr. Glieb Ehreg. Fellers, B. und Tuchm. allh., ehel. jüngste Tochter, getr. d. 15. Jan. — Joh. Georg Grasse, in Diensten allh., u. Marie Rosine Hammer, weil. Joh. Georg Hammers, gew. Hausbes. in Lauterbach, nachgel. ehel. ält. Tochter, getr. d. 16. Jan. — Ernst Eduard Zirkenbach, Tuchsch. Ges. allh., und Jgfr. Christ. Frieder. Carol. Geißler, weil. Hrn. Glieb Geißlers, gew. Serg. bei dem vormal. Sächs. ersten leichten Infant. Regim., 4. Comp., in der Garnisonstadt Zeiz, nachgel. ehel. einzige Tochter, anjetzt Joh. Christoph Hartmanns, B. und Victualienhändlers allh., Pflegetochter, getr. d. 16. Jan. in Deutschossig.

Gestorben. Fr. Joh. Beate Fetter geb. Rabe, weil. Mstr. Friedr. Ernst Fetters, B. u. Seilers in

Bernstadt, Wittwe, gest. d. 17. Jan., alt 73 J. 11 T. — Joh. Gfr. Noack, gew. B. u. Stadtg. Bes. allh., gest. den 14. Jan., alt 64 J. 8 M. 19 T. — Fr. Anne Rosine Matthäi geb. Wagner, weil. Hrn. Carl Friedr. Aug. Matthäi's, K. Pr. Gen. Accis-Visit. allh., Wittwe, gest. d. 12. Jan., alt 64 J. 5 M. 5 T. — Mstr. Gfr. Ambros. Müller, B. u. Hutm. allh., gest. d. 12. Jan., alt 37 J. 19 T. — Fr. Johanne Christ. verw. Rädel geb. Michael, gest. d. 14. Jan., alt 55 J. — Mstr. Carl Trg. Pursches, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Otto, Tochter, Friedericke Auguste, alt 2 J. 7 M. 15 T.

## Görlitzer Fremdenliste vom 20. bis zum 24. Januar.

Zum weißen Roß. Striemer und Levy, Handelsleute a. Glogau. Hr. Zwarti, Fechtmeister a. Wien. Stolz, Handelsm. aus Grund, Seidel, Handelsm. aus Rothenkirchen.

Zur goldnen Krone. Hr. Langner, Kfm. aus Neusalz.

Zur Stadt Berlin. Hr. Hartmann, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Aehle, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Tscheutschler, Stud. jur. aus Dresden.

Zum goldnen Baum. Hr. Julien, Kfm. a. Sorau. Hr. Hoffmann, Gastwirth a. Reichenberg. Casper, Handelsm. a. Carolinenthal. Irian und Kummerer, Handelsleute a. Sulgen. Hrn. Beßler u. Schmidt, Tuchfabrikanten aus Lüben.

Zum braunen Hirsch. Hr. Heyne, Kfm. a. Breslau. Hr. Hinselmann, Kfm. a. Zittau. Hr. Rumpelt, Kfm. a. Radeberg. Fräul. von Fischer aus Lauban. Hr. Knusemaller, Kfm. aus Lauban. Hr. Schneefuß, Kfm. a. Breslau. Hr. v. Keltsch, Artill. Lieutenant aus Breslau.

---

Daß der Pechofen bei Brand auf der Görlitzer Communal-Haide am 10. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf Drei Jahre von Walpurgis d. J. ab, an den Bestbietenden, unter Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden soll, und die Pachtbedingungen auf der Raths-Kanzlei eingesehen werden können, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, am 10. Januar 1837. Der Magistrat.

---

Eine der größten Parzellen auf der vormaligen Viehweide soll baldmöglichst verpachtet werden; darauf Reflectirende erfahren Näheres hierüber im Brauhofe des Herrn Rathsherrn Schulz, Petersgasse, zwei Treppen hoch. Görlitz, im Januar 1837.

---

Das Brau- und Branntwein-Urbar beim Dominio Nieder-Zibelle, soll wegen Altersschwäche des gegenwärtigen Brauers, von Walpurgis oder Johanni d. J. ab verpachtet werden. Es werden daher qualificirte, cautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige hiermit ersucht, sich persönlich oder in frankirten Briefen bei dem unterzeichneten Besitzer zu melden, um die nähern Pachtbedingungen zu erfahren. Bemerkt wird noch, daß der Pachtbrauer einen sehr bedeutenden Ausschank und Getränke-Absatz hat, da die Brauerwohnung unmittelbar an der sehr frequenten Straße von Muskau nach Sorau liegt.

Nieder-Zibelle bei Muskau, am 15. Januar 1837. Der Oberamtmann Jacobi.

---

Eine Kramerei auf dem Lande wird zu kaufen gesucht; wer eine solche zu verkaufen hat, melde es bei G. A. Lupke hierselbst. Muskau, im Januar 1837.

---

In Diehsa bei Niesky ist Familienverhältnisse halber ein Haus, wozu ein Obst- und Grasegarten gehört, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, und Kauflustige erfahren das Weitere hierüber daselbst bei dem Häusler Carl Seibt.

---

Auction. Montag, den 30. Januar c. Vormittags von 9 Uhr an, soll in Görlitz auf der Mittel-Langengasse in dem Hause der Erben des verstorbenen Christian Friedrich Preubsch dessen sämmtlicher Nachlaß gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden, und zwar 1 goldne Taschenuhr, 1 Tabacksdose von Schildkröte mit Goldfassung, 1 Schreibpult, 1 Clavier, 2 eiserne Thüren, 2 Sopha's, 2 Spinnmaschinen, verschiedene Kleidungsstücke, vieles Werkzeug nebst anderen Mobiliar und Geräthschaften.